



## TANNKOSH 2009

# Wenn Wetter, dann richtig Wetter!

Wie in Stein gemeißelt steht für viele Piloten am dritten Juli-Wochenende das magische Wort im Kalender: TANNKOSH. Das mit diesem Kunstwort verbundene Wortspiel ist zwar nur noch außerhalb der Fliegerszene erklärungsbedürftig, trotzdem gilt: man sollte es live erlebt haben, um die Magie dieses zwischenzeitlich größten europäischen Pilotentreffens zu verstehen.

Überwogen in den letzten Jahren messbare Superlative mit Teilnehmerzahlen, maximalen Anreiseentfernungen und Hubraumrekorden, war es in diesem Jahr eine ganz andere Qualität, die dem Mythos ein weiteres Kapitel hinzugefügt haben dürfte. Sicher werden wir in ein paar Jahren verklärt von dem Fliegertreffen erzählen, bei dem das „Fliegen“ zweitrangig, gemeinsam „frieren“ vorrangig und „feiern“ erstrangig waren. Von dem Wochenende Mitte Juli, an dem Glühwein und Grog auf dem Wunschzettel ganz oben standen. Eben Tannkosh anno 2009.

### Ein Vorblick im Rückblick

Juli 2009 – noch drei Tage – Wetterbriefing: Es sieht nicht gut aus. Der Flieger bleibt daheim, die Prognose ist unter der persönlichen Toleranz. Gehört das Thema für viele Piloten zu den eher lästigen Themen, ist es doch geeignet, einem den Spaß am Fliegen selbst nach hinreichend erscheinender theoretischer Betrachtung in der Praxis trotzdem nachhaltig zu vermiesen. Schon spannend was sich da anbahnt, aber im Rückblick hier auch nicht ganz untypisch für diesen Fliegersommer. Einen Tag vor Abfahrt dann wurde trotz 27 Grad im Schatten klar: das Zelt bleibt auch daheim. Die darauf aufgedruckte Wassersäule liegt weit unterhalb der für den Freitag angekündigten Niederschlagsmenge (60 l/m²). Wir sind ja flexibel.

### Pilotentreffen

Wurden in Summe weniger Teilnehmer registriert, konnte demgegenüber – mit dem subjektiven Eindruck aus der fünften Teilnahme in Folge – eine größere Bandbreite und Vielfalt an Flugzeugen und sonstigem fliegenden Gerät wahrgenommen werden. Es gab einige Premieren wie die Ju 52, aber auch sonst wieder spannendes in alle Größen, von der CriCri bis zur Transall.

Die Bundeswehr stellte mit fliegenden Abordnungen ihrer drei Teilstreitkräfte Heer, Luftwaffe und Marine die dicksten Brummer auf die Wiese: unübersehbar die Transall C160, der riesige Transporthubschrauber CH-53 und der Marinehubschrauber Sea King MK41, aber auch „Kleingerät“ wie Bell UH-1D, MBB Bo105 und selbst eine der beiden Marine-Dornier DO-228 waren vertreten.

Vorgefliegen wurde natürlich auch, eine weitere feste Hausnummer im Programm. Auch wenn wetterbedingt Einschränkungen



Stbylle Glässing-Deiss  
im Gespräch mit der Presse



Uli Dembinski in seiner Yak 55



Blanix-Team

nicht ausblieben, Regen und Unwetter für Pausen und Ausfälle sorgten, war auch 2009 viel Abwechslung über dem Tannheimer Flugfeld zu bestaunen:

Natürlich Kunstflug wie immer in allen Varianten, schließlich ist Tannheim die Homebase eines AirRace-Piloten. Aber auch nahezu lautlose Flying Displays im Solo-Segler und als Duo, vom Blanix-Team eindrucksvoll in den Sonnenuntergang illuminiert. Der Nostalgie wurde mit Stearmans aus Barnstomer-Zeiten bis hin zu den Warbird-Krachern Messerschmitt Bf-109 und F4U Corsair gehuldigt. Selbst die blankpolierte B-25 Mitchell aus Salzburg brachte sich in einem FlyBy-Display eindrucksvoll zur Geltung.

Sportlich zur Sache ging es bei den Hochleistungsakros mit ihren Votec, Extra und Edge: Susanne Vogelsang, Henry Bohlig, Vito Wyprächtiger, Nicolas Ivanoff sorgten für Action, um nur einige zu nennen. Hausherr Matthias Dolderer auf seiner wunderschön lackierten Extra 330 SC flog wieder seine atemberaubenden Displays, Aerodynamik scheint dabei relativ zu sein.

## Branchentreffen

Tannkosh entwickelt sich vom Geheimtipp auch immer mehr zum Branchentreffen für die gesamte Allgemeine Luftfahrt. Viele namhafte Aussteller waren vertreten. Im Vergleich zu den großen Messen wie ILA und AERO schätzen sie den Vorteil der kurzen Wege und der absoluten Zielgruppenorientierung des Publikums.

Die AOPA war wie in den Jahren zuvor natürlich vor Ort und informierte über aktuelle Themen der Allgemeinen Luftfahrt. Neben vielen Einzelgesprächen wurden diese auch vor großem Publikum im Workshop-Zelt durch AOPA-Vizepräsidentin Sibylle Glässig-Deiss erläutert. Die positive Resonanz auf diese Vorträge und auf die AOPA-Präsenz spiegelte sich im großen Interesse am AOPA-Stand wieder. Im Nachgang kann für das diesjährige Tannkosh auch hier eine positive Bilanz gezogen werden.

Aber auch die DFS Deutsche Flugsicherung hat im Vorfeld mit ihrem neu angekündigten „Aviator eLogbook“ und der Verlosung einer Version an jeden 100sten Piloten für Aufmerksamkeit gesorgt.

Am Stand war neben den Informationen zu den Dienstleistungen und Publikationen für Piloten die Darstellung der Zusammenarbeit zwischen FIS und den Piloten der Schwerpunkt der Präsenz. Mit einem originalen FIS-Arbeitsplatz-Simulator und den Vorträgen von Herwart Goldbach, dem Leiter des Fluginformationsdienstes in Langen, zum Thema „Sicher durch den Luftraum“ ein tolles Angebot, das sehr gut angenommen wurde.

## Die Party des Jahres

Bei schönstem Sonnenuntergang ging es bei den Early-Birds am Donnerstag draußen geruhsam in den Abend, eine feine Band sorgte bereits für ausgelassene Stimmung im Zelt. In Tannheim ist nicht nur an der Flightline „action pur“ angesagt, auch abends stept der Bär.

Spielt sonst Freitag die Musi auf der Terrasse, bot das schlechte Wetter hier eindeutig auch Vorteile. Das Auditorium hat sich nicht zum klönen und feiern auf dem ganzen Vorfeld verstreut, sondern sehr gemütlich im proppenvollen Festzelt vor den Wassermassen Schutz gesucht. Dort gab es zu den quietschgelben Cowboy-Hüten stilecht Country-Musik vom Johnny Trouble Trio, danach ging mit der Tannkosh-Hausband, den Renegade Cowboys mit Verena Dolderer am Mikrofon, bei fetziger Rockmusik bis in die frühen Morgenstunden die Post ab.

Es hatte schon etwas von Trotzreaktion: Die schlechte Wochenend-Prognose, der Temperatursturz – alles wurde weggetanzt. Die sturz-bachartigen Regenschwälle, die aus den Übergängen im Festzelt-dach im Meterdurchmesser quollen, lenkte man kurzerhand mittels schräggestellter Biertische in die richtigen Bahn, die knöcheltiefen Wasserflächen wurden von den Bedienungen mit den Bierkrügen im Sturmschritt durchquert. Entweder hat der örtliche Raiffeisenmarkt an diesem Wochenende mit Gummistiefeln das Geschäft seines Lebens gemacht oder viele Teilnehmer hatten für die Vorbereitung die richtigen Items auf der Checkliste. Es sah auf jeden Fall lustig aus, die vielen tanzenden Gummistiefel auf den Biertischen. Das ist „Warmfeiern“!



Standing Ovations für Verena Dolderer

Am Samstag spielte im Hangar die gleichfalls bereits aus den Vorjahren bekannte Joe-Williams-Band auf. Die laut Eigenwerbung erfolgreichste Coverband ist für mich ein Phänomen in zweierlei Hinsicht: sie deckt eine extreme Bandbreite von Musikstilen ab, von der Bierzelt-Schmonzette über Schlager, Pop, R&B, Rock und Hard'n Heavy bis zur Opern-Arie, so als ob der jeweilige Originalinterpret auf der Bühne stehen würde (wobei man viele Originale wahrscheinlich lieber nicht beim Live-Gesang hören mögen tät ...). Als zweites bemerkenswert die Stimmung und gute Laune, die transportiert wird: Bereits beim ersten Lied stehen viele Gäste auf den Bänken, spätestens beim dritten Titel tobt der ganze Saal und es wird auf allen freien Flächen getanzt, sei es auf den Tischen oder auf dem Tresen. Und wieder bis es dämmt draußen.

### Fazit

Deutlich wurde: Es gibt so gut wie keinen (Wetter-)Grund, Tannkosh „im Regen stehen zu lassen“. Jedes Jahr ist irgendwie anders, dieses Mal war es ganz anders. Von den wilden Wetterprognosen vorab, der Anreise mit der Deutschen Bahn, den Abenden im dampfenden Bierzelt bis zu den kalten Nächten runter bis auf 9 Grad.

Die Veranstalter, allen voran Verena Dolderer, haben wie immer höchstes Lob verdient, so eine Veranstaltung anzubieten und auch bei diesen Rahmenbedingungen professionell abzuwickeln. Wer abends eine Runde um den Platz dreht, bekommt erst recht einen Eindruck vom logistischen Aufwand, der inzwischen für diese Veranstaltung zu leisten ist.

Laut Veranstalter wurden ca. 700 Flugzeuge registriert, viele Gäste waren mit alternativen Verkehrsmitteln angereist. Tannheim hat Bahnanbindung, Memmingen ist IC-Halt und internationaler Flughafen mit bester IFR-Ausstattung, dazu drei tägliche Linienverbindungen innerhalb Deutschlands. Sofern selbst hinfliegen keine Pflicht ist, gibt es also kaum einen Grund, die Party des Jahres ausfallen zu lassen.

Text und Fotos: Torsten Meier



Wir präsentieren Ihnen die ganze  
**WELT DES FLIEGENS**  
 sowie News und Hintergrundberichte aus der  
 Militär- und Zivilluftfahrt, Exklusives über die  
 Raumfahrt, aktuelle Reportagen von den großen  
 Luftfahrtmessen, Highlights der Luftfahrtgeschichte,  
 Top-Hits für den Modellbauer.

Ja, ich möchte **FLIEGER REVUE** kennenlernen. Schicken Sie mir die nächsten drei Ausgaben zum Schnupperpreis von nur 8€. Das Probeabo soll automatisch in ein Jahresabo übergehen, wenn ich nicht eine Woche nach Lieferung des dritten Heftes abbestelle.

Mit der Abbuchung von meinem Konto bin ich einverstanden!

NAME, VORNAME	
STRASSE, NR.	
PLZ, ORT	
BANKLEITZAHL	KONTO-NR.
BANK	
DATUM, UNTERSCHRIFT	

Diese Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen nach Eingang des Coupons widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung einer schriftlichen Mitteilung an:

**FLIEGER REVUE** Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde bei Berlin, Tel.: (030) 41909-516, Fax: -599  
[www.fliegerrevue.de](http://www.fliegerrevue.de) [leserservice@fliegerrevue.de](mailto:leserservice@fliegerrevue.de)

DATUM, UNTERSCHRIFT
---------------------